

Die Linke Sachsen

Cottaer Straße 6c, 01159 Dresden

Graswurzelbündnis "Die bessere Kita"

per Mail an: michael.kuhl@froebel-gruppe.de

Die Linke SachsenCottaer Str. 6c
01159 DresdenTelefon: 0351 853 270
kontakt@dielinke-sachsen.de
www.dielinke-sachsen.deDE75850900002719901002
GENODEF1DRS

Dresden, 08.07.2024

Beantwortung Ihres Wahlprüfsteines


Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Michael Kuhl,

wir möchten uns bei Ihnen herzlich für die Zusendung Ihres Wahlprüfsteines für die Landtagswahl 2024 in Sachsen und für Ihren Anspruch, an der Gestaltung demokratischer Prozesse in Sachsen aktiv mitzuwirken, bedanken.

Im Folgenden erhalten Sie unsere Antworten auf Ihren Wahlprüfstein.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Schaper
LandesvorsitzendeStefan Hartmann
Landesvorsitzender

Frage 1

An welcher Stelle steht die Verbesserung der Rahmenbedingungen der frühkindlichen Bildung / Betreuung in ihrem Wahlprogramm und warum?

Wir fordern grundsätzlich mehr Investitionen für Kitas. Wir kämpfen daher schon lange für ein kostenfreies Mittagessen und wollen die Kita-Beiträge schrittweise abschaffen. Alle Kinder sollen satt und gesund aufwachsen – unabhängig davon, wie viel Geld ihre Eltern haben. Immer mehr Eltern müssen ihre Kinder von der Versorgung abmelden, die Anbieter müssen die Preise dann weiter erhöhen. Aus unserer Sicht muss das Mittagessen in den Kitas und Schulen kostenfrei sein. Das fordert unsere Fraktion im Landtag seit 2008 immer wieder. Die Kosten für alle Verbesserungen im Kita-Bereich wollen wir nicht den Städten und Gemeinden aufbürden, sondern sie komplett aus dem sächsischen Landeshaushalt finanzieren. Für uns ist klar, dass es bei der Kita-Finanzierung keine Kürzungen geben darf. Da Bildung in der Kita beginnt, stehen unsere Ziele für die Kindertagesstätten an erster Stelle des Bildungskapitels in unserem Wahlprogramm.

Frage 2

Die sogenannte demografische Rendite bietet für Sachsen eine große Chance. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Verbesserungen im Kitagesetz planen Sie für Krippe, Kindergarten und Hort? Welchen Zeithorizont planen Sie für die Novelle des Sächsischen Kita-Gesetzes?

und

Frage 4

Die sächsische Kita-Finanzierung führt bei sinkenden Kinderzahlen zwangsläufig zu Einrichtungsschließungen. Wie bewerten Sie ein Moratorium zum Stichtag 31. März 2024, um den Abbau von Personal zu verhindern, das zur Qualitätsverbesserung dringend gehalten werden muss?

Den aktuellen Rückgang der Geburtenzahl im Freistaat Sachsen sehen wir als Chance, die Bildungsqualität und die Arbeitsbedingungen in den sächsischen Kindertagesstätten zu verbessern. Er darf nicht dazu missbraucht werden, die Mittel im Landeshaushalt für den Landeszuschuss zu kürzen, der den Kindertageseinrichtungen zugutekommt! Den Spielraum, den uns die demografische Entwicklung gibt, wollen wir nutzen, um den Fachkraft-Kind-Schlüssel zu verbessern (Kinder im Alter von 0-3 Jahren 1:4, für Kinder im Alter von 3-6 Jahren 1:10 und für Kinder im Alter von 7-10 Jahren 1:16). Kita-Schließungen lehnen wir entschieden ab. Ein Moratorium ist sinnvoll, reicht aber nicht aus. Der Landeszuschuss darf nicht gekürzt werden. Die Novelle des Kita-Gesetzes muss eines der ersten Projekte der neuen Koalition und des neuen Landtags sein.

Frage 3

In welchem Umfang beabsichtigen Sie, die Ausfallzeiten – Urlaub, Krankheit, Weiterbildung – im Personalschlüssel zu berücksichtigen? Bis wann und in welchen Schritten planen Sie die Umsetzung?

Der Betreuungsschlüssel muss die Realität der erzieherischen Tätigkeit realistisch abbilden. Dazu muss neben den Ausfallzeiten auch einberechnet werden, welche Arbeit neben der unmittelbaren Tätigkeit „am Kind“ außerdem noch geleistet wird. Auch ein tagesgenauer Betreuungsschlüssel ist unabdingbar, zumal die Kitas ja nicht vorab planen können, an welchen Tagen die Eltern ihre Kinder in die Kita schicken – trotz der vereinbarten Stundenzahlen ist stets eine gewisse Fluktuation vorhanden. Wir wollen Belastungsspitzen beim Personal vermeiden. Dies ist durch den neuen Landtag schnellstens umzusetzen.

Frage 5

Wann und wie werden Sie die mittelbare pädagogischen Tätigkeit, also alle Aufgaben der Fachkräfte, die nicht die direkte Arbeit mit den Kindern betrifft (wie Elterngespräche, Vor- und Nachbereitungen, Teambesprechungen, Qualitätsentwicklung), in der Personalberechnung berücksichtigen?

Dies muss schnellstens Eingang in einen dann realistisch berechneten Personalschlüssel finden. Die in dieser Legislaturperiode eingeführten Verbesserungen reichen uns nicht aus (siehe auch Frage 3).

Frage 6

Welchen Stellenwert hat für Sie Sozialarbeit in Kitas zur Begleitung von Kindern und Familien in herausfordernden Lebenslagen? Welche Priorität hat die flächendeckende Implementierung für Sie?

und

Frage 7

Das ESF-Programm „Kinder stärken 2.0“ endet 2027. Welches Konzept und welchen Finanzierungsvorschlag haben Sie für die Fortführung und den Ausbau der immer notwendigeren Kita-Sozialarbeit in Kindertageseinrichtungen?

Wir wollen die Kita-Sozialarbeit auf gesetzlicher Basis mit zusätzlichen Mitteln über den Personalschlüssel hinaus verstetigen. Gute Bildung beginnt schon in den Kitas. Für inklusive Kitas braucht es zusätzliche Unterstützung. Wir wollen, dass multiprofessionelle Teams in den Kitas eine Selbstverständlichkeit werden, so wie wir es für die Schulen vorsehen. Dazu müssen die erforderlichen Grundlagen im Gesetz und im Landeshaushalt geschaffen werden.

Frage 8

Bereits in der laufenden Wahlperiode war die Reform der Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte (QualiVO) geplant. Wie werden Sie die Systematik sowie die inhaltlichen Schwerpunkte reformieren? Welcher Zeithorizont ist avisiert?

Weil es auch hier um die Verbesserung der Kita-Betreuung geht, drängt die Zeit. Auch dieses Projekt ist anzugehen, sobald der Landtag konstituiert beziehungsweise die neue Regierung handlungsfähig ist. Es ist ein Versäumnis,

dass die bisherige Koalition dieses Projekt liegengelassen hat. Insbesondere hinsichtlich des Erfordernisses, multiprofessionelle Teams zu etablieren, wollen wir die Verordnung im engen fachlichen Austausch mit den Kita-Praktikerinnen und Praktikern modernisieren.

Frage 9

Die hohe Fachkraftquote in Sachsen soll unbedingt gesichert werden. Wann und mit welchen Reformen wollen Sie die Ausbildungsstandorte diversifizieren und insbesondere die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) gesetzlich sichern und ausbauen?

Wir wollen die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) gesetzlich verankern, damit sich besser Fachkräfte gewinnen lassen. Wir wollen mehr junge Menschen, gerade auch Männer, für diesen Beruf gewinnen – durch attraktive Ausbildungsbedingungen, mit einer Vergütung der Ausbildung und durch gute Berufsperspektiven. Den Zugang zur Ausbildung wollen wir erleichtern.

Frage 10

Seit vielen Jahren bieten Horte Ganztagsangebote für alle Kinder. Welche konzeptionelle, personelle und finanzielle Verzahnung werden Sie kurz-, mittel- und langfristig umsetzen? Wann und in welcher Form werden auch Träger an der Erarbeitung von Strategien beteiligt?

Es ist uns bei allen politischen Vorhaben sehr wichtig, die Akteurinnen und Akteure direkt zu beteiligen, welche später politische Entscheidungen umzusetzen haben. Das gilt auch für das Ziel, die Ganztagsangeboten weiter zu verbessern und auszubauen, zumal ab 2026 ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung bestehen wird. Dafür müssen Schulen und Horte konzeptionell, personell und finanziell eng zusammenarbeiten. Der Rechtsanspruch lässt sich nur mit schnellen und erheblichen Investitionen und einem Aufwuchs an Personal einlösen, damit die Chance auf mehr Bildungsgerechtigkeit nicht vertan wird. Vor allem braucht es im ländlichen Raum einen ÖPNV, der es ermöglicht, dass Ganztagsangebote von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden können.